

## Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes für den Planungsbezirk 6

### Schulbestand:

#### **Sindlingen / Zeilsheim**

Ludwig-Weber-Schule	Grundschule	Paul-Kirchhof-Platz 13
Adolf-Reichwein-Schule	Grundschule mit Förderstufe	Lenzenbergstr. 70
Meisterschule	Grund- und Hauptschule	Herbert-von-Meister-Str. 5
Käthe-Kollwitz-Schule	Grundschule	West-Höchster-Str. 103

#### **Höchst / Unterliederbach / Sossenheim**

Albrecht-Dürer-Schule	Grundschule	Sossenheimer Riedstr. 13
Henri-Dunant-Schule	Grundschule	Schaumburger Str. 66-68
Robert-Blum-Schule	Grundschule	Gerlachstr. 1
Karl-von-Ibell-Schule	Grundschule	Schmalkaldenerstr. 8
Hostatoschule	Grund- und Hauptschule	Hostatostr. 38
Walter-Kolb-Schule	Grund-, Haupt- und Real-Schule	Sossenheimer Weg 50-54
Eduard-Spranger-Schule	Haupt- und Realschule	Schaumburger Str. 66
Robert-Koch-Schule	Realschule	Luciusstr. 2
Helene-Lange-Schule	Gymnasium Sek. I	Breuerwiesenstr. 4
Leibnizschule	Gymnasium Sek. I	Gebeschusstr. 22-24
Friedrich-Dessauer-Gymnasium	Gymnasiale Oberstufe	Gebeschusstr. 5

#### **Griesheim / Nied**

Berthold-Otto-Schule	Grundschule	Kiefernstr. 18 a
Boehleschule	Grundschule	Jungmannstr. 3-5
Eichendorffschule	Grundschule	Waldschulstr. 83
Friedrich-List-Schule	Grundschule	Heusingerstr. 14
Fridtjof-Nansen-Schule	Grundschule mit Förderstufe	Dürkheimer Str. 47
Niddaschule	Grundschule	Oeserstr. 2
Georg-August-Zinn-Schule	Integrierte Gesamtschule	Am Mühlgewann 1

## Beschlossene Schulorganisationsmaßnahmen des SEP 2007

Maßnahme	Entscheidung des Landes	Erläuterung
Jahrgangswise Aufhebung des Hauptschulzweiges an der Niddaschule	Zustimmung	Die beschlossenen Schulorganisationsmaßnahmen standen im Zusammenhang mit der Unterschreitung der Richtwerte für Klassengrößen (§ 144a Abs.1 Hessisches Schulgesetz)
Jahrgangswise Aufhebung des Haupt- und Realschulzweiges an der Käthe-Kollwitz-Schule	Zustimmung	

## Maßnahmeplanung der Teilfortschreibung 2010

### Maßnahmen nach § 146 Hessisches Schulgesetz

- Errichtung einer eigenständigen vierzügigen integrierten Gesamtschule durch Umwandlung der Außenstelle der Paul-Hindemith-Schule mit Wirkung zum 01.08.2010
- Errichtung einer eigenständigen vierzügigen integrierten Gesamtschule und Aufhebung der Eduard-Spranger-Schule als Haupt- und Realschule mit Wirkung zum 01.08.2011
- Aufhebung der Förderstufe an der Adolf-Reichwein-Schule

Die Stadtverordnetenversammlung hatte die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2007 – 2011 im März 2007 beschlossen und dem Hessischen Kultusministerium zur Zustimmung vorgelegt. Für den Bereich des Frankfurter Westens waren dabei Schulorganisationsmaßnahmen an der Niddaschule und der Käthe-Kollwitz-Schule, denen Vorgaben des Landes zugrunde lagen, beschlossen worden. Ansonsten sollte dieser Bereich einer gesonderten Betrachtung und späteren SEP-Fortschreibung vorbehalten sein.

Der Schulträger richtete zunächst eine Konzeptgruppe „Bildungsgänge Frankfurter Westen“ unter der Leitung des Bildungsdezernates ein, die ein nachhaltiges Konzept für die Bildungsgänge der betroffenen Stadtteile entwickeln sollte. Ziel sollte sein, künftig mehr Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulen der westlichen Stadtteile zu halten. Mitglieder der Konzeptgruppe waren neben dem Bildungsdezernat, dem Staatlichen Schulamt und dem Stadtschulamt die Schulleitungen, Mitglieder des Ortsbeirates 6, Stadtverordnete aus dem Ausschuss für Bildung und Integration sowie die Kinderbeauftragten.

Die erste Sitzung fand am 02.07.2007 im Bikuz Frankfurt - Höchst statt. Es folgten die Zusammenkünfte am 26.11.2007 im Bolongaropalast, ein Workshop am 26.02.2008 in der Walter-Kolb-Schule, die Sitzung am 18.03.2008 in der Leibnizschule, ein zweiter Workshop am 05.05.2008 in der Helene-Lange-Schule und der Runde Tisch am 16.09.2008 im Frankfurter Römer, mit dem die Beratungen der Konzeptgruppe ihren vorläufigen Abschluss fanden.

Besondere Bedeutung kommt sicherlich der außerplanmäßigen Konzeptgruppensitzung am 18.03.2008 zu, in der ein allgemeiner Konsens erzielt wurde, auf die hohe Nachfrage nach integrierten Schulplätzen mit der Einrichtung einer IGS-Außenstelle im Frankfurter Westen zu reagieren. Auf Initiative des Staatlichen Schulamtes hatte sich der Schulträger bereit erklärt, freie Schulräume übergangsweise in der Käthe-Kollwitz-Schule für eine Außenstelle der Paul-Hindemith-Schule zur Verfügung zu stellen, bis diese Klassen in eine neu zu gründende IGS überführt werden können. In diesem Zusammenhang war auch die Zusammenführung der beiden Mittelstufengymnasien in Höchst am Standort Leibnizschule und das Gebäude der Helene-Lange-Schule als denkbarer künftiger IGS-Standort genannt worden. Ebenso sollte die Option einer IGS-Umwandlung der Eduard-Spranger-Schule aufrecht erhalten werden.

Die in der Zeit vom 21.09. – 05.10.2007 von einem externen Unternehmen durchgeführte telefonische Elternbefragung zum Schulwahlverhalten im Frankfurter Westen brachte vor allem folgende Ergebnisse:

- Die herausragende Stellung des Gymnasiums mit über 60 % gegenüber Realschule und Gesamtschule mit jeweils knapp 20 %
- Anmeldeabsichten von 35 % an Schulen außerhalb des Frankfurter Westens, davon 2/3 im Main-Taunus-Kreis (vorwiegend kooperative und integrierte Gesamtschulen)
- Der Wunsch von 74 % der Befragten nach einer weiteren Gesamtschule im Frankfurter Westen (nicht unterschieden nach IGS und KGS)

Die Empfehlungen der Konzeptgruppe für eine Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes aus der Sitzung vom 16.09.2008 wurden wie folgt umgesetzt:

*Die Helene-Lange-Schule bleibt eigenständig, solange der gymnasiale Bedarf dies erfordert (Überprüfung 2010)*

- ▶ die regionale gymnasiale Nachfrage erreicht zwar die an der Helene-Lange-Schule und Leibnizschule insgesamt vorhandenen Aufnahmekapazitäten nicht, ist aber stadtweit nur mit großen Anstrengungen zu decken. Die Helene-Lange-Schule bleibt eigenständig.

*Aufhebung der Eduard-Spranger-Schule als Haupt- und Realschule und Errichtung einer vierzügigen IGS ab 2010/2011*

- ▶ in der Maßnahmeplanung ab 2011/2012 vorgesehen

*Parallele planerische Vorbereitung eines dauerhaften vierzügigen Standortes der IGS-Außenstelle der Paul-Hindemith-Schule (Entscheidung 2010) am Standort Zeilsheim oder Höchst*

- ▶ der Grundstückserwerb in Höchst ist abgeschlossen

*Aufhebung der Förderstufe der Adolf-Reichwein-Schule*

- ▶ in der Maßnahmeplanung vorgesehen und bereits Praxis

*Prüfung einer baulichen Erweiterung der Georg-August-Zinn-Schule*

- ▶ wird von der Schule nicht mitgetragen und daher nicht weiterverfolgt

### *Aufhebung der Förderstufe an der Fridtjof-Nansen-Schule*

- ▶ in der SEP-Teilfortschreibung für die Hauptschulen und verbundenen Grund- und Hauptschulen vorgesehen

### *Aufhebung des Hauptschulzweiges an der Meisterschule*

- ▶ nicht vorgesehen

### *Zusammenlegung der Hostatoschule und der Robert-Koch-Schule zu einer verbundenen Haupt- und Realschule*

- ▶ nicht vorgesehen

### Ausblick und sonstige Maßnahmen

Der Grundschulbedarf kann innerhalb des Prognosezeitraumes bis 2015 insgesamt gedeckt werden. An einzelnen Standorten insbesondere in Höchst, Unterliederbach und Sossenheim können Anpassungen der Schulbezirke erforderlich werden. Seitens der Grundschulleitungen sind bereits Veränderungsvorschläge avisiert worden.

An den beiden Mittelstufengymnasien wird mit Ende des Schuljahres 2010/2011 der verkürzte gymnasiale Bildungsgang (G8) umgesetzt und eine Jahrgangsstufe weggefallen sein. Bis 2015 ist dadurch ein Rückgang der Gesamtschülerzahl um etwa 100 Schülerinnen und Schüler zu erwarten.

Das Friedrich-Dessauer-Gymnasium (Gymnasiale Oberstufe) hat innerhalb der Frankfurter allgemeinbildenden Schulen den höchsten Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler. Dieser Anteil betrug im Schuljahr 2008/2009 rund 43 %, hauptsächlich aus Gemeinden des Main-Taunus-Kreises.

In der in dieser SEP-Teilfortschreibung dargestellten Prognose künftiger Schüler-Innenzahlen ist dieser hohe Auswärtigenanteil ebenso berücksichtigt wie die Doppeljahrgänge aus der Leibnizschule im Schuljahr 2010/2011 und der Helene-Lange-Schule im Schuljahr 2011/2012. Danach hätte das Friedrich-Dessauer-Gymnasium im Schuljahr 2010/2011 über 900 und in den Schuljahren 2011/2012 und 2012/2013 über 1.000 Schülerinnen und Schüler.

Mit 850 Schülerinnen und Schülern ist das Friedrich-Dessauer-Gymnasium voll ausgelastet. Um den Aufnahmewünschen aller Schülerinnen und Schüler im Frankfurter Westen, insbesondere aus dem Schulverbund mit den Höchster Mittelstufengymnasien sowie all derjenigen, die die Voraussetzungen für die gymnasiale Oberstufe erfüllen, auch weiterhin entsprechen zu können, wird das Friedrich-Dessauer-Gymnasium bei der Aufnahmeentscheidung eine Priorisierung zugunsten der Frankfurter Schülerinnen und Schüler vornehmen müssen. Der Main-Taunus-Kreis ist über diese Vorgehensweise mit einem Schreiben der Bildungsdezernentin bereits informiert worden.

## **Die Errichtung einer weiteren integrierten Gesamtschule im Frankfurter Westen**

Mit Schreiben vom 07.03.2006 hatte die Eduard-Spranger-Schule den Antrag auf Neugründung einer schulformübergreifenden Gesamtschule gestellt.

Zur Begründung (auszugsweise):

Viele Eltern Sossenheimer Kinder wünschen sich als weiterführende Schule die Form einer integrierten Gesamtschule, was der Elternwunsch an beiden Sossenheimer Grundschulen (Henri-Dunant-Schule und Albrecht-Dürer-Schule) seit Jahren belegt. An der Georg-August-Zinn-Schule in Griesheim als der einzigen integrierten Gesamtschule im Westen müssen Schülerinnen und Schüler aus Platzmangel immer wieder abgewiesen werden. Dem Konzept einer „Stadtteilschule“, das im Schulprogramm der Eduard-Spranger-Schule ausführlich dargestellt ist, wird nur eine integrierte Gesamtschule gerecht, die ein langes gemeinsames Lernen ermöglicht und die Entscheidung des Abschlusses so lange wie möglich offen lässt.

Insbesondere der hohe Zuwandereranteil Sossenheims erfordert es, durch das Angebot einer schulformübergreifenden Gesamtschule den Schülerinnen und Schülern gemeinsame Lernerfahrungen zu ermöglichen und gegenseitiges Verstehen, die Bereitschaft zu sozialem Handeln und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlicher Lern- und Lebensbedingungen zu fördern.

Erfahrungen zeigen dem Kollegium der Eduard-Spranger-Schule, dass es sinnvoller erscheint, Schüler gemeinsam lernen zu lassen, Abstufungen zu vermeiden, Zeit für die individuelle Entwicklung zu lassen und sie nicht gleich nach der Grundschule einer festen Schulform zuzuordnen, die vor allem für Hauptschüler eine Stigmatisierung bedeutet. Kindern aus zugewanderten Familien und Kindern bildungsferner Elternhäuser kann eine schulformübergreifende Gesamtschule mehr Zeit für die Entwicklung von Qualifikationen und Lernkompetenzen bieten, um nach der 10. Klasse den gymnasialen Zweig zu besuchen.

Die Eduard-Spranger-Schule hatte zuletzt nochmals dargelegt, wie sie sich eine inhaltliche und auch räumliche Weiterentwicklung gemeinsam mit der auf dem gleichen Schulgelände liegenden Henri-Dunant-Grundschule vorstellt. Dabei wurde nochmals der IGS-Antrag sowie eine Entwicklung zur Ganztagschule bekräftigt.

Die Kollegien der Sossenheimer Grundschulen sowie eine breite Öffentlichkeit im Stadtteil befürworten den Antrag der Eduard-Spranger-Schule ausdrücklich.

Das Staatliche Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main hat hingegen mehrfach erklärt, den Antrag der Eduard-Spranger-Schule nicht zu befürworten.

## **Formelle Voraussetzungen**

Anders als bei Umwandlungsanträgen vormals kooperativer Gesamtschulen mit drei Bildungsgängen (s. Georg-Büchner-Schule in Bockenheim, Heinrich-Kraft-Schule in Fechenheim, Carl-von-Weinberg-Schule in Goldstein) handelt es sich hier um eine Neugründung bzw. Errichtung einer integrierten Gesamtschule, da die Eduard-Spranger-Schule nur die Bildungsgänge Haupt- und Realschule beinhaltet. Nach der letzten Änderung des Hessischen Schulgesetzes in § 144 a setzt die Errichtung einer integrierten Gesamtschule voraus, dass sie voraussichtlich mindestens dreizügig geführt werden kann.

Nach der Schülerprognose 2010 – 2015 für Haupt- und Realschulzweig sind an der Eduard-Spranger-Schule mittelfristig Eingangsklassen von lediglich 50 bis 60 Schülerinnen und Schülern zu erwarten, die dann in den höheren Jahrgängen aufgefüllt werden. Bei einer Einschätzung möglicher Jahrgangsbreiten sind hierbei aber mindestens auch die Schülerpotentiale zu bedenken, die aus Sossenheim zu den integrierten Schulangeboten in Bockenheim (Georg-Büchner-Schule) und anderen in Frankfurt angemeldet wurden.

Anmeldungen an integrierten Gesamtschulen aus den Sossenheimer Grundschulen

	<b>2009/10</b>	<b>2008/09</b>	<b>2007/08</b>	<b>2006/07</b>	<b>2005/06</b>
GBS	28	35	16	14	11
Andere	10	16	14	22	26
Summe	<b>38</b>	<b>51</b>	<b>30</b>	<b>36</b>	<b>37</b>

2005 bis 2007: Vor der IGS-Umwandlung der Georg-Büchner-Schule

Schließlich ist auch die Aufhebung der Förderstufe an der Fridtjof-Nansen-Schule in Nied zu berücksichtigen. Hier weist die Prognose etwa 40 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang aus. Die Aufhebung wurde im Wesentlichen damit begründet, dass die Schüler/innen nach Beendigung der Förderstufe meist keine Anschlussoptionen in Jahrgangsstufe 7 integrierter Gesamtschulen finden und die geplante Errichtung der IGS im Frankfurter Westen und am Standort Eduard-Spranger-Schule für diese Schülerinnen und Schüler zusätzliche Kapazitäten schaffen soll.

**Tabelle 1: Raumbestand Pb 6**

Schule/ Schulform	Klassenräume				Gruppen/ Differenzierungsräume		Mehrzweck-/ Multifunktionsräume				Vorklasse	Vorlaufkurs	Ganztagsbetrieblicher Bereich					Fachräume	Sonstige Räume/ Bemerkungen	Raumpotential in Zügen
	unter 40	41 - 55	56 - 65	66 - 80	10 - 20	21 - 40	41 - 55	56 - 65	66 - 80	über 80			Betreuung	Ruheraum	Hausauf- gaben	Schüler- aufenthalt	Bibliothek			
Albrecht-Dürer-Schule GS		1	14	2	9						1					1	3	Bistro 59 qm, Erweiterung Speiseraum, Bewegungsraum, Ruhe- raum, Multifunktionsraum	GS: 4	
Henri-Dunant-Schule GS		1	11									1	2				1		GS: 2 - 3	
Robert-Blum-Schule GS		4	15	4	1						1					1	3		GS: 5 (+)	
Karl-von-Ibell-Schule GS		3	3	6									3				3	1 Betreuungsraum gleichzeitig Musikraum	GS: 3	
Hostatoschule HS (Außenstelle)	8	12 2	1		1						1		1				6 2	1 Leseraum 43 qm	GS: 3 HS: 2 (-)	
Walter-Kolb-Schule GS / HS / RS		4	25								1		2				10	1 Cafeteria mit Speiseraum	GS: 3 HS: 1 RS: 2	
Eduard-Spranger-Schule HS / RS			23		1											1	10	davon 8 AUR in Holz- baracken (schlechter Zustand)	HS: 2 RS: 2	
Robert-Koch-Schule RS (Außenstelle)	8	4	2 5		1 1												8	davon 2 AUR in Holz- baracke (Abriß geplant)	RS: 3 (-)	
Helene-Lange-Schule GY (Sek.I)		17	5													1	2	Speise./Cafeteria 68 qm	GY: 4	
Leibnizschule GY (Sek.I)			21	10	1												2	15	Theater 174 qm	GY: 6

















































































